



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Soldaten-Glory/ Das ist: Von dem heiligen Ritter Und  
Haylsamen Vorbitter Georgio Schuldige Lob-Red**

**Abraham <a Sancta Clara>**

**Salzburg, 1688**

Das Wort Soldat wird entörtert.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36415**

Aragonien schon bestatete/ wider zu erobern/ deswegen in seine Kriegs-Fahnen auß dem Evangelio dise Wort schreiben lassen/ Missus, cui nomen erat Ioannes; disen hönischen Schimpff thäte Alphonus mit gleicher Weiß bezahlen/ laste auß seine Kriegs-Fahnen schreiben/ eben auß gedachtem Evangelio dise Wort/ & sui eum non receperunt.

Es gibt Beut- vnd Beuthel-liebende Soldaten / wie jener einer gewest / (a) der auß die Beuth außgeritten / vnd den allerersten / so ihm begegnet / ernsthaft befragt / ob er ein Edelmann seye / oder ein Bauer? als nun diser geantwort / er seye ein Bauer / gut spricht er / so ziehe dir selbst die Klayder auß / vnd die Schueh ab / vnd gib mirs / so du aber ein Edlmann gewest wärest / so hätte ich dir gethan; wegen solcher Höflichkeit danck dir der Teu.

Es gibt verständige vnd wisige Soldaten / (b) wie jener tapffere Dänische König Fridlevus gewest / welcher auß ein Zeit die starcke Vestung Dufinum belägete / vnd als er an dero Eroberung allgemach verzweiflet / hat er die Sach mit Kriegs-List anzugreifen beschloffen / wol gewußt / daß Ars vnd Mars, Orth vnd Wort halber benachbart seynd: Last demnach alle Schwalben / so von diser Vestung außgeflogen / durch erfahrene Leuth aufffangen / denselben vnder die Flügel brinnende Schwammen vnd Lunten binden / alsdann auß einmahl frey abfliegen / worvon geschehen / daß dise Gewonheit halber in ihre bekannte Scheuren vnd Häuser gefehrt / vnd also die Statt an vier Orthen in kurzer Zeit in die Flammen gesteckt / westwegen die Belägete die Statt Pforten gezwungener eröffneten / weil sie zugleich Wasser vnd Waffen tragen nicht könten.

Es gibt Gottlose Soldaten; (c) wie jener gewest vnder dem Engelländischen König Eduardo, diser verwegene Soldat hatte zu Handiton in Schottland vnser lieben Frauen Kirchen beraubt / vnd wie er die Bildnuß der seligsten Mutter Gottes gänzlich außgeblindert / vnd schon würcklich mit der vngerechten Beuth zum Tempel wolte hinauß gehen / so ist ein großes hölzernes Crucifix / welches von dem Gewölbe / wie in alten Gottshäusern zu sehen / herunder hangte / die angethane Schmach seiner gebenedeyten Mutter zu rechnen / disem heyllosen Mäuser oder Mauskopff auß den Kopff gefallen vnd vrsplöglich todt geschlagen.

Es gibt streittbare vnd Heldenmüthige Soldaten / (d) wie gewest jener Oesterreichische Leopoldus, der so starck vnd tapffer mit dem Feind gefochten / daß sein vorhero weißes Klayd von dem hefftig besprengten Feinds Blut über vnd über roth war / vnd allein ein Strich weiß bliben vmb die

(a) Ja. Mas. fol. 162. (b) Olau mag. fol. 140. (c) Boeti' in sua sco. l. 15.  
(d) Lips. Epist. cent. ad Ger.



die Leiden / allwo die Kriegs-Gürtel bunden ware / von welcher Heldenthaf nachmahls durch Guthaffung Kayfers Henrici VI. das Oesterreichische Stammens-Wappen / so ganz schön roth mit einem weissen Zwerchstrich jederzeit noch prangenget.

Gibt es aber auch heilige Soldaten? Heilige? das ist ein harte Frag / dann Militia vnd Malitia nur ein Buchstaben voneinander / vnd Bellum von dem Wort Bellua solle / glaub ich / derivirt seyn; ein heiliger Soldat soll scherzlos seyn / aber nicht herglos / soll spottlos seyn / aber nicht gottlos; soll Saillos seyn / aber nicht haylos / soll ruchtlos seyn / aber nicht zuchtlos; gibt es aber solche? gar vil: (a) Sebastianus, Florianus, Adrianus, Damianus, Julianus, Claudianus, Gratianus, Crescentianus, Severianus, Herculeanus, &c. lauter heilige Soldaten / die da vnder dem eysernen Harnisch ein guldenes Gewissen / bey dem Kriegs-Fahn / den Creuz-Fahn / vnder den feindlichen Pfeilen / die Liebs-Pfeilen zu Gott / vnder den Schüssen die Schuß-Gebett / vnder den Kriegs-Flammen die Innbrunst zu Gott getragen; vor allen andern ist ein solcher heiliger vnd Ritterlicher Kriegsmann geweest GEORGIUS, deme da rechtmässig von den andächtigen Christen kein anderer Preyß-Nahmen solle zugeaignet werden / als diser GEORGIUS ein heiliger Sol-dat.

**F** Edermann / auch das gemaine Baurenvolck kan der Zeit Lateinisch / ob es ihnen doch zuweilen nicht gar lieb; Kinder die noch hölgene Pferd tumben / die wissen schon Lateinisch zu lallegen / vnd in dem als gelehrnsame Papperlen ihren Eltern nachreden das Wörtel Soldat / welches Lateinisch / vnd haist auff Teutsch verdolmetscht Sol-dat / die Sonn gibt. Die Sonn / dise allgemaine Welt-Umpel / diser strahlende Fürst der Planeten / dise Lieb- vnd Lebensafftige Ummel aller Erden-Geschöpff haist nicht allein Ihr Durchleuchtigkeit / sondern auch Ihr Gnaden / weilen sie auß angebohrner Milde ihre Schuß- vnd Schagrelche Strahlen allen Geschöpffen gnädiglich spendiret, westwegen ihr Lateinischer Nahm Sol also von den Gelehrten anatomirt wird / Sua Omnia Largitur, dahero das Wörtel Soldat so vil als freygebig lautet. Freygebigkeit ist bey den Soldaten rarum vnd carum, vnd pflegen etliche lieber frey-nemmen / als freygeben / dahero ein Wahrsager scheint derselbe zu seyn / der sie vornehme Leuth tituliret / etliche befügen sich nur destwegen in Krieg / damit sie etwas kriegen / dencken aber nicht / daß das Wörtel Beit im zuruck lesen anderst lautet. Josue der heilige Kriegs-Fürst / (b) wie er auß Befelch Gottes die Statt Jericho belägert / hat lassen in seinem ganzen Lager

(a) Martyrol. Rom. (b) Josue c. 7.



uskruffen / vnd männiglich kundtbar machen / wie daß Gott der Herr ernst-  
 afft verboten die Beuth / vnd solle sich niemand vermessenlich vnderfangen /  
 inige Sach auß der eroberten Statt mit sich zu nehmen: vnan gesehen von  
 Gott selbstn diß decretiret, hat sich gleichwol ein verwegener Böswicht  
 gefunden / der gern gestohlen / vnd hat diser mit Nahmen Achan bey so guter  
 Gelegenheit sambt andern Sachen ein köstlichen rothen Mantel geraubt /  
 freventlich vermaint / es werde solcher Mantel auch vor den Augen Gottes  
 vermantlet bleiben; ist aber nichts so verborgen / verhült / verdeckt / ver-  
 schlossen / verriglet / vertuscht / vermantlet / verbantlet / welches das Gött-  
 liche Aug nicht sihet / daherö diese vngerechte Beuth Gott gesehen / vnd aber  
 nicht gern gesehen / deßwegen dem Josue befohlen / daß er diesen widerspänni-  
 gen Kriegsmann solle von dem ganzen Volck lassen versteinigen / welches  
 dann auch vollzogen / vnd solle selbiger Steinhaußen noch auß heutigen Tag  
 gesehen werden / von diser Zeit sagt Panigarola können die Soldaten das  
 St. nicht lassen: aber diß ist nicht ins gemain von allen / sondern nur von  
 etlichen zu verstehen / ja etliche seynd ärger als der Teuffel? dann es fast ein  
 einhellige Meinung der Lehrer / daß die Erstgebohrne in Egypten auß Zulaf-  
 sung Gottes ein Sathanischer Geist habe ermordt / doch aber der jenigen  
 Häuser verschont / dero Thüren mit dem Blut deß Lambs besprenget wa-  
 ren / nun aber werden der Zeit etliche gefunden / die auch den Gottes-Häu-  
 sern nicht verschonen / welche mit dem Blut deß Göttlichen Lambs bereicht /  
 vnd kan solchen rauberischen Händen auch diese Göttliche Salva Guardia nicht  
 entgehen; seynd demnach ärger als der Teuffel. Nicht vnweißlich hat Ludo-  
 vicus XII. König in Franckreich geredt / Plebs & rustici sunt pascua Tyrann-  
 norum & Militum, Tyranni vero & milites sunt pascua diabolorum; Der  
 gemaine Mann / die Bauern seynd ein Wayd der Tyrannen vnd Soldaten /  
 die Tyrannen vnd Soldaten seynd ein Wayd der bösen Feind. Auß solche  
 Weiß könnte jemand die Soldaten vergleichen dem kleinen Wasser Wienn /  
 von deme die vornehme Residenz-Statt getaufft: Dieses Wasser / wann es  
 erwachst / so nimbt alles mit sich / was ertappt / daherö ihme der Poët könnte  
 füglich zuschreiben / quod capit, rapit. Was thut ertappen / das thut  
 weck schnappen: alles diß ist geredt auß die Soldaten / aber nicht auß alle /  
 forderist nicht auß den heiligen Ritterlichen Kriegs-Helden GEORGIUM.

GEORGIUS ein Jüngling eines hohen Adelichen Stammens / Sa-  
 mens vnd Nahmens auß Cappadocia, (a) nachdeme er seine Güter vnd  
 vermögliche Haabschaften in sichere Verwaltung gestellt / wolte eintreten  
 in die Fußstapffen seines Herrn Vatters / der wegen öftters erwisener Mar-  
 tialischer Curaschi in frischer Gedächtnuß bey allen berühmt ware / zu dem

End

(a) Trugillo 331. fol.